

AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes in Mobility Online hochzuladen (Joint Study)/per E-Mail an ceepus@boku.ac.at zu senden (CEEPUS). Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution sowie die von der Studiendekan*in unterschriebene Äquivalenzliste nach der Mobilität ist in Mobility online hochzuladen (Joint Study) /per E-Mail zuzusenden (CEEPUS). Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Annahmeerklärung). Rückfragen an jointstudy@boku.ac.at /ceepus@boku.ac.at

GRUNDINFORMATIONEN

1. Name der/des Studierenden: **Anonym**

Studienrichtung: **H 066 455**

2. Gastinstitution: **Purdue University**

Gastland: **USA**

3. Zeitraum Ihres

Auslandsaufenthaltes: **von 05. Januar 2023 bis 15 Mai 2023**

Studienjahr: **2023**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. Information über die Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

Homepage der Gastinstitution	4
Studierende / Freunde	3
Lehrende an der BOKU	1
Studienpläne	1
Gastinstitution	4
BOKU International Relations	2
Sonstige:	

5. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

	Vor dem Aufenthalt im Ausland					Nach dem Aufenthalt im Ausland				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Leseverständnis	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☒
Hörverständnis	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☒
Sprechvermögen	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☒
Schreibvermögen	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☒

6. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:

Betreuungssprache Deutsch:

☐ Ja

☒ Nein

1.) English	100 %	3.)	%
2.)	%	4.)	%

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Landschaftlich ist Purdue/Indiana Österreich ziemlich ähnlich. Wir wurden mehrfach vor schlechtem Wetter und Schneemassen gewarnt, insgesamt gab es aber kaum Schnee und das Wetter war oft um einiges schöner als zuhause. Was die Menschen betrifft stimmt es, dass Amerikaner meist sehr höflich und offen sind. Es kann allerdings schwer sein aus oberflächlichen Kontakten echte Freundschaften werden zu lassen.

8. Gastinstitution

Purdue hat einen ziemlich weitläufigen Campus in West Lafayette. Neben etlichen Plätzen an denen man lernen oder sich treffen kann gibt es auch ein top ausgestattetes Fitnesscenter, das für Studenten kostenlos ist, mehrere Restaurants und Cafes und sogar eine Bowling Halle. Viele der Bibliotheken und Lersäle haben auch bis spät nachts oder an Wochenenden geöffnet, was wirklich praktisch ist, weil man eigentlich jede Woche irgendwas zu erledigen hat.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	☐	☐	☒	☐	☐
Studierende an der Gastinstitution	☐	☐	☒	☐	☐
ausländische Studierende an der Gastinstitution	☐	☐	☐	☒	☐

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Während der Bewerbungsphase war der Ansprechpartner für das Joint Study Programm wirklich eine große Hilfe und hat etliche Fragen beantwortet. Mit der Zusage von Purdue entstand dann auch der Kontakt zu Kara Hartman, die exchange coordinator an der Purdue, die dann alle Fragen bezüglich Anmeldung in Purdue, wohnen, Anreise und ähnliches beantwortet hat. Für die Anmeldung zu Lehrveranstaltungen bekommt man von Purdue auch noch einen academic advisor zugeteilt, dieser war bei mir leider aber nicht wirklich hilfreich und ich habe das meiste alleine gemacht. Bei anderen Exchange Studenten waren die Advisors aber wohl sehr hilfreich.

11. Wie stufen Sie die Hilfe in Beratung und administrativer Abwicklung ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

BOKU International Relations	4
von Lehrkräften an der BOKU	1
von der Gastinstitution	5
von Studierenden an der Gastinstitution	3
von anderen:	

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Am Anfang kommen leider sehr viele organisatorische Dinge auf einen zu, davon sollte man sich aber auf jeden Fall nicht abschrecken lassen und wenn nötig auf jeden Fall um Hilfe fragen. Frühzeitig sollte man mit den Anforderungen fürs Visum anfangen, da das alles sehr lange dauern kann. Purdue setzt auch eine Reihe von Impfungen voraus, wer diese nicht hat sollte sich auch hier frühzeitig kümmern. Ebenfalls nötig ist eine in den USA gültige Krankenversicherung. Man kann die von Purdue nehmen, was weniger Aufwand bedeutet, da eine andere Versicherung von Purdue genehmigt werden muss, Purdues Versicherung ist allerdings ziemlich teuer. Ich habe mich für die Versicherung von young travellers entschieden und musste zwar den verpflichtenden Tuberculose Test am Anfang des Semesters selbst zahlen (250\$ +30\$), aber es war immernoch billiger. (Ich kann allerdings sonst nichts über die Versicherung sagen, da ich sie nicht nutzen musste.)

Wer sich in Indiana mal ein Auto leihen/mieten möchte sollte sich auch einen internationalen Führerschein besorgen, da dieser offiziell Pflicht ist.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Die meisten Amerikaner sind wie bereits beschrieben sehr offen und höflich. Bei Problemen wird einem sehr schnell geholfen und es ist überhaupt kein Problem wenn man mal Worte oder anderes nicht weiß. Ansonsten ist das Semester natürlich eine super Gelegenheit seine Englischkenntnisse wieder aufzufrischen und natürlich auch mehr fachspezifisches Vokabular zu lernen

Man sollte aber vielleicht ein bisschen vorsichtig sein kontroverse Themen anzusprechen oder allzu trockenen Humor zu verwenden, da Amerikaner die Beziehung häufig als viel oberflächiger sehen und man sonst anstoßen kann. Ich habe auch einige Studenten kennengelernt, deren Ansichten für unsere Verhältnisse extrem konservativ waren, was definitiv überraschend war.

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

☒ Ja ☐ Nein

Wenn ja, geben Sie bitte an, welche:

Es gab ein paar Events organisiert von Kara (exchange coordinator) zusammen mit den AgEmbassadors. Außerdem gab es die Möglichkeit dem Passport club beizutreten, in dem man sowohl an allgemeinen Events (Schnitzeljagd, Bowling ect.) teilnehmen kann als auch einen amerikanischen Buddy zugeteilt bekommt, mit dem man Dinge unternehmen kann. In der ersten Woche gab es außerdem ein Event bei dem sich alle Austauschstudenten aller Fachrichtungen kennenlernen konnten.

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

15. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- ☐ Studierendenheim ☐ Hotel / Pension / Gästehaus
☐ Zimmer in einer Privatwohnung ☐ eigene Wohnung
☒ Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

16. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- ☒ Gastinstitution ☐ Freunde/Familie
☐ Wohnungsmarkt ☒ Andere: Facebook Gruppe

17. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☒ 4 ☐ 5

18. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- ☐ 1 ☐ 2 ☒ 3 ☐ 4 ☐ 5

19. In welchem Ausmaß waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☒ 5

20. Wie war der Zugang zu bzw. die Qualität von Computern und E-Mail an der Gastinstitution?

(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

- ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☒ 5

21. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in Euro):

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise): 900 €

Gesamtausgaben pro Monat (inkl. Quartier): 1000 €

davon:

Unterbringung	500	€ / Monat
Verpflegung	300	€ / Monat
Fahrtkosten am Studienort	0	€ / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	0	€ / Monat
Studiengebühren	0	€ / Monat
Sonstiges:	Freizeit, Ausgehen	200 € / Monat

GESAMTBEURTEILUNG

22. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- ☐ 1 ☐ 2 ☒ 3 ☐ 4 ☐ 5

23. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☒ 5

24. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

In akademischer Hinsicht:

An amerikanischen Universitäten wird ganz anders unterrichtet als an der BOKU. Vorlesungen sind mehr wie Schulunterricht und das Verhältnis zwischen Lehrenden und Studierenden ist enger. Es gibt auch sehr viele kleinere Leistungen über das Semester verteilt, anstelle von einer großen Prüfung/Leistung am Ende. Das bedeutet, dass man unter dem Semester immer was zu tun hat, aber auch, dass man sich viel mehr aktiv mit dem Stoff befasst. Die Möglichkeit schlechte Leistungen auszugleichen und häufig auch Bonuspunkte zu sammeln bedeuten auch, dass schlechte Noten eigentlich fast unmöglich sind. Insgesamt würde ich auch das Niveau als einfacher als an der BOKU beschreiben.

In soziokultureller Hinsicht:

Auch wenn ich mein Semester akademisch sehr genossen habe, denke ich das ich anderen Aspekten mehr dazu gewonnen habe. Mit all die Hürden am Anfang wie der organisatorische Aufwand, die Wohnungssuche, die Anreise und dann die vollkommen neue Umgebung kommt man wirklich aus seiner Komfortzone und lernt die Dinge ruhiger zu nehmen. Außerdem lernt man nicht nur mit den Amerikaner neue Menschen mit einer anderen Kultur und anderen Ansichten kennen, sondern auch durch die anderen Austauschstudenten Menschen aus aller Welt.

25. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Ich hatte während meines Aufenthalts keine nennswerten Probleme.

26. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:

☐ Ja

☒ Nein

☐ Weiß ich nicht

wenn ja warum:

27. Wie kann der Joint Study – Studierenden-Austausch Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Eventuell sollte mehr über die Joint Study Möglichkeiten informiert werden. Die meisten meiner Kommilitonen kannten das Programm überhaupt nicht. Auch nett wäre es wenn man vielleicht eine Liste an Vorlesungen die an den Gastunis schon belegt wurden angelegt wird, mit Bewertungen der Studenten und anrechenbarkeit für Fächer an der BOKU.

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, Exkursionen, etc.
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Ich habe 5 Kurse belegt:

BTNY 535 Plant disease management: Der Titel ist leicht missverständlich und soll auch demnächst geändert werden. Im Kurs ging es mehr um Berechnung/Darstellung von Krankheitsverläufen als um die Bekämpfung von Krankheiten. Insgesamt ein interessanter Kurs, aber die Erklärungen für die einzelnen benoteten Projekte waren teilweise sehr verwirrend und die Projekte relativ zeitaufwendig.

BTNY 350 Biotechnology in Agriculture: Sehr interessanter Kurs, der wirklich ins Detail geht, wie Verfahren funktionieren, Beispiele wo sie angewandt wurden und auch die Gefahren und Nutzen der jeweiligen Verfahren.

AGRY 505 Forage management: Sehr interessanter Grünland Kurs, mit einem super netten Professor in dem man auch mal praktische Dinge macht wie Pflanzen bestimmen oder die Qualität von Heu bestimmt.

HORT 403 Tropical horticulture: Der Kurs geht zuerst auf die Geographie und Geschichte der Tropen ein und dann auf spezifische Kulturen aus den Tropen. Sehr interessant und als Bonus bringt der Dozent auch immer mal wieder Früchte zu probieren mit.

SFS 315 Principles of permaculture: Der Kurs war mehr eine freie Diskussionsrunde, auch über Themen die vielleicht nicht ganz zum Thema passen. Interessant, aber über Permakulturen lernt man eher wenig. Der Kurs ging auch nur über ein halbes Semester.

Insgesamt war das Niveau der Kurse wie gesagt eher einfacher als an der BOKU, selbst für die 500er Kurse, die eigentlich schwieriger sein sollten. Man muss allerdings einiges an Hausaufgaben oder kleinen Tests über das Semester machen und es herrscht häufig Anwesenheitspflicht. Viele größere Ausflüge unter dem Semester fand ich also schwierig. Die Anbindung von West Lafayette ist allerdings auch eher dürftig. Es gibt eine Busverbindung nach Indianapolis und Chicago, aber das wars dann auch schon. Beide Städte kann ich aber nur sehr empfehlen für einen Besuch.

Ein Tipp noch zum Wohnen in Purdue: Wenn es irgendwie möglich ist, würde ich die Wohnheime der Universität vermeiden, sie sind nicht billig, haben sehr schlechten Standard und alle die ich kenne hatten pech mit ihrem Zimmergenossen und mussten wechseln weil es nicht mehr auszuhalten war.

Ich selbst habe in einer WG nicht auf dem Campus mit anderen Amerikaner gewohnt. Die Wg habe ich über eine Facebook Gruppe gefunden, da kann man Glück haben, es gibt aber wohl auch einige falsche Abzock Angebote.

Alternativ kann man für das Semester in einer der Coops wohnen, was preislich und qualitätsmäßig wirklich ok war. Kara (exchange coordinator) informiert in einem der ersten zoom calls darüber.

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Die Möglichkeit langfristig in einem anderen Land zu wohnen und wirklich in eine andere Kultur einzutauchen und nicht nur zu Besuch zu sein. Insgesamt war es einfach eine wahnsinnig tolle Erfahrung und ich kann es wirklich jedem nur empfehlen von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Sich am Anfang nicht von all den Anforderungen abschrecken lassen und dann einfach so aufgeschlossen wie möglich los, am besten alles mitmachen was einem so über den Weg kommt und einfach die Zeit genießen. Das Semester ist so viel schneller rum als man denkt!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website der BOKU International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

☒ Ja ☐ Nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an jointstudy@boku.ac.at erklärt werden.